

1. Donnerstag

Werch ein Illtum

Es ist fast ein Paradox, dass die Reihe, in deren Rahmen seine Gedichte im Literaturhaus vorgestellt werden, unter dem Motto „Lyrik lesen“ steht. Der Ruhm von Ernst Jandl reicht weit über die Grenzen der Kleinstgemeinde von Lyriklesern hinaus, beruht auf seiner begnadeten Vortragskunst und damit auf einem Missverständnis: Man konnte, was dieser Jandl vortrug, oft begleitet durch seinen guten Freund, den Jazz, für einen Heidenspaß halten, für gehobene Kabarettkunst eben: witzig, intelligent, politisch, relevant. Für Jandl war seine Stimme jedoch eher ein Mittel zum Zweck, eine probate Möglichkeit, die sprachlichen Gegebenheiten, an deren Erweiterungen er Zeit seines Lebens, ob in Gedichten, Hörspielen oder Theaterstücken gewerkelt hat, einem großen Publikum vorzuführen. Jandl war auf einer Spur, die in der österreichischen Literatur ausgeprägter ist als andernorts in Europa: die Funktion und das Funktionieren von Sprache und Schrift zu hinterfragen und in neuen Formen zu erproben, das war des Erfinders von „lechts“ und „rinks“ große Lust, ganz ohne Hintersinn und dabei doch mit diesem begnadeten Witz. Im Literaturhaus widmen sich die Literaturwissenschaftler **Horst Ohde** und **Marianne Schuller** gemeinsam mit dem Publikum dem „problem der richtigen darstellung“ ausgewählter Gedichte des Großmeisters Ernst Jandl. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8./-6. Euro.

Toter Salon Vol. 67. Zu Gast bei **Gerhard Henschel** und **Rayk Wieland** ist der „Titanic“-Redakteur **Stefan Gärtner**, der sich mit seinem Bestseller „Man spricht Deutsch“ nicht nur Freunde gemacht hat. Er wird jedoch nicht nur lesen, sondern auch in eine Panflöte pusten, Kreide fressen und auf die Pauke hauen. Veranstalter: Thalia Theater. Ort: Theaterbar Nachtasyl, Alstertor 1, 20.30 Uhr. Eintritt: 11./-6. Euro.

„Die ganze Welt ist himmelgrau.“ **Inka Halm** liest Gedichte von Mascha Kaleko, musikalisch begleitet von **Klaus Römer** und **Michael Schirmer**. Veranstalter: HÖB, Kulturhaus Dehnhaid. Ort: Bücherhalle Dehnhaid, 20.00 Uhr.

„Babettes Fest.“ **Ingeborg Kallweit** liest aus dem berühmten Roman von Tania Blixen. Veranstalter: Katholische Akademie. Herrengaben 4, 19.00 Uhr. Eintritt: 6.50/4. Euro.

2. Freitag

„Liebe, Lenz und Fortpflanzung.“ Der Kabarettist **Hans Scheibner** liest aus seinem Gedichtband „Ich werde nie erwachsen, nie!“ Veranstalter: Kulturladen Hamm. Carl-Petersen-Str. 76, 20.00 Uhr.

„Popeye.“ **Ebi Neumann**, der „Popeye“-Übersetzer, präsentiert ein „Leseokino“. Veranstalter: Fleetstreet. Admiralitätsstr. 71, 20.00 Uhr.

4. Sonntag

„Stücke auf halbem Weg zur Bühne.“ Auf dem Programm der Gesprächsreihe steht der vielleicht unbestrittenste Klassiker von Bertolt Brecht, sein Stück „Der gute Mensch von Sezuan“, das am 23. Februar im Schauspielhaus in einer Neuinszenierung Premiere hat. Der Regisseur **Christian Pade**, der Bühnen- und Kostümbildner **York Landgraf** und Mitglieder des Ensembles geben Auskunft über ihre Arbeit an dem Stück. Moderation: **Ursula Keller**. Veranstalter: Schauspielhaus. Kantine, Kirchenallee 36, 21.00 Uhr. Eintritt frei.

„Cash for Bukowski.“ Das Quartett **The Slow** präsentiert in einer Mixtur aus Lesung und Musik eine Begegnung von Johnny Cash mit Charles Bukowski in Musik, in Gedichten und Erzählungen. Veranstalter: Mathilde Literaturbar. Bornstr. 16, 20.15 Uhr. Eintritt: 4./-3.50 Euro.

Theater! Theater!

Im Rahmen seiner Reihe stellt **Matthias Wegner** den Schauspieler Otto Eduard Hasse (1903-1978) vor, der heute vor allem noch als Filmstar der Fünfziger Jahre bekannt ist. Hasse hat jedoch auch Stars wie Humphrey Bogart, Charles Laughton und Spencer Tracy seine Synchronstimme geliehen, wurde als Bühnenschauspieler umjubelt und führte oft selbst Regie. Veranstalter: Ernst-Deutsch-Theater. Friedrich-Schütter-Platz 1, 11.00 Uhr. Eintritt: 15.-/8. Euro.

„Franz Schubert und seine Träume vom verlorenen Paradies.“ **Gudrun Landgrebe** liest Texte von Klavier-Kompositionen Franz Schuberts, begleitet von **Sebastian Knauer** mit den Impromptus op. 90 und op. 142, die mit ihrem poetischen Reichtum zum Inbegriff Schubertscher Klaviermusik geworden sind. Textzusammenstellung: **Wolfgang Knauer**. Veranstalter: Komödie Winterhuder Fährhaus. Hudtwalckerstr. 13, 11.30 Uhr.

5. Montag

„Der Alte Mann spricht mit seiner Seele“



Man kennt den Dichter Günter Kunert als einen, der die Weltläufe immer skeptisch verfolgt hat, mal melancholisch, dann wieder verschmitzt, eher als Warner denn als ein Apolet der Zukunft. Nun hat er ein Buch mit Miniaturen geschrieben, stets beginnend mit den drei Worten „Der alte Mann“, in denen er in einem hintergründigen, oft heiter-selbstironischen Ton Bilanz zieht. In der Freien Akademie liest **Günter Kunert** aus seinem Buch. Veranstalter: Freie Akademie der Künste. Klosterwall 21, 19.30 Uhr. Eintritt: 8./-5. Euro.

„Gottesdiener“

Auf den ersten Blick ist das schon befremdlich: ein Priester als Romanheld, mit dem seltsamen Namen Isidor Rattenhuber und einer Gemeinde im bayerischen Wald, das kann eigentlich nur eine Satire sein. Ist es aber nicht, Petra Morsbach meint es bierernst, mit Hochwürden Rattenhuber stellt sie in ihrem Roman „Gottesdiener“ keine klerikale Witzfigur vor, keinen Schwulen, Kinderschänder oder sonst durch eine schlimme Prüfung gezeichneten Priester, sondern einen dieser vielen Geistlichen hierzulande, die jenseits aller Klischees ihren Job als Seelsorger in einer weitgehend säkularisierten Welt machen. Die Literaturkritik empfiehlt ihr Buch sogar als „begnadeten Gesellschaftsroman“ (FAZ). Im Literaturhaus liest **Petra Morsbach** im Rahmen der Reihe „Literatur & Religion“ aus ihrem Roman. Einführung und Moderation: **Wolfgang Hegewald**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8./-6. Euro.

„Gnadenlose Heiterkeit.“ **Pago Balke** rezitiert aus den Werken von Wilhelm Busch, begleitet am Piano von **Nicolai Thein**. Nach der Pause wird dann **Philipp Riedel** Gedichte von Erich Kästner „in Liedermachermanier“ singen. Veranstalter: Komödie Winterhuder Fährhaus. Hudtwalckerstr. 13, 11.30 Uhr.

6. Dienstag

„Im Keller.“ Unter dem Sternenhimmel des Planetariums steht das Hörspiel nach dem gleichnamigen Buch **Jan Philipp Reemtsma** auf dem Programm, in dem der bekannte Autor, Literaturwissenschaftler und Professor an der Hamburger Universität seine Entführung verarbeitet. Veranstalter: Planetarium Hamburg. Hindenburgstr. 1b, 19.30 Uhr. Eintritt: 7.50/4.50 Euro.

„Erinnerungen an eine Stadt“

In seinem neuen Buch „Istanbul – Erinnerungen an eine Stadt“ verknüpft der im letzten Jahr mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnete türkische Schriftsteller Pamuk privateste Erinnerungen an seine Heimatstadt mit den historischen und politischen Zusammenhängen, in denen diese über viele Jahrhunderte mächtigste Stadt Europas steht. Im Schauspielhaus liest **Orhan Pamuk** aus seinem Buch. **Recai Hallac** liest den deutschen Text. Moderation: **Hubert Spiegel**. Veranstalter: Literaturhaus, Volkshochschule Hamburg, Schauspielhaus. Ort: Schauspielhaus, Kirchenallee 36, 20.00 Uhr. Eintritt: 16./-10. Euro. Kartenvorbestellungen unter Tel.: 040/248713 und unter www.schauspielhaus.de.

Mit „Transit“ im Aufschwung

Nach Jahren der Stagnation belegte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden zum Jahresanfang mit beeindruckenden Zahlen den Aufschwung der deutschen Wirtschaft. Was in den Statistiken allerdings nicht mitschwingt, ist der gefühlte Aufschwung, der sich für die Mehrzahl der Bürger hartnäckig vom realen Aufschwung abgekoppelt hat, etwa bei den Ostdeutschen, die jedes Jahr ein bisschen unzufriedener werden. Einfühlsamen Trost für alle bisher vom Wirtschaftsschwingen verschonten verspricht da die Lesereihe „Transit“, die sich in diesem Monat den Aufschwung vornimmt: **Maximilian Buddenbohm** konnte trotz einer erheblichen Rechenschwäche Karriere als Financial Controller in einem deutschen Konzern machen. Und weil er im Nebenberuf als „Merlix“ auch noch unter www.herzdamegeschichten.de davon erzählt, wie man gut in die Woche startet oder was ein „Hundejob“ ist, darf er sich jetzt bei „Transit“ auf die Bühne schwingen. **Matias Grzegorzcyk** erzählt in seinem Debütroman „Wenn du schläfst“ dagegen keine Alltagsgeschichten, sondern von einem subtilen Kampf auf Leben und Tod, in dem so profane Dinge wie der Auf- oder Abschwung gar keine Rolle mehr spielen. Die junge Autorin **Katharina Bendixen** ist in Laos aufgewachsen, Studienaufenthalte führten sie nach Argentinien, Mexiko und in die Mongolei, heute lebt sie in Leipzig. Viele Eindrücke aus diesen vom Aufschwung verschonten Ländern schwingen in ihren Texten mit und beweisen einmal mehr, wie nebensächlich es sein kann, ob die Wirtschaft gerade schwingt. Von der jungen Autorin **Katharina Adler**, die am Literaturinstitut in Leipzig studiert, weiß man gar nicht, was sie zum Aufschwung zu sagen hat. Aber vielleicht ist das ja auch nicht so wichtig. Bei „Tranist“ geht es immerhin mit Schwung zur Sache. Und darauf kommt es doch an. Oder? Moderation: **Daniel Beskos**. Veranstalter: Minimal Trash Art, Mairisch Verlag. Ort: Haus III & 70, 21.00 Uhr. Eintritt: 5. Euro.

„Themenabend.“ Wer gerne eine eigene kurze Erzählung oder ein Gedicht zum Thema **„Beelzebub“** vorlesen möchte, ist auf der „offenen Bühne“ willkommen. Lesezeit: 5 Minuten. Veranstalter: Mathilde – Literatur und Café. Bogenstr. 5, 20.15 Uhr. Eintritt: 1. Euro. (Für Vorlesende frei.)

„Die Souffleure der Mediengesellschaft“ **Siegfried Weischenberg**, er ist Professor für Journalistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Hamburg, präsentiert seinen „Report über die Journalisten in Deutschland“, der auf einer im Jahr 2005 durchgeführten Befragung von rund 1500 Journalisten basiert. Veranstalter: Heinrich-Heine-Buchhandlung. Grindelallee 26-28, 20.00 Uhr. Eintritt frei.

7. Mittwoch

„Geliebte Rebellin.“ Die Schauspielerin **Sylvia Wemper** liest aus der Biografie von Marina Achenbach über das Leben der Liedermacherin Fasia Jansen, die 1929 als Tochter des Generalkonsuls Momulu Massaquoi und seines Kindermädchens in Hamburg geboren wurde und in Rothenburgsort aufgewachsen ist. Im Anschluss wird der Film „Ein bisschen schwarz – ein bisschen weiß oder was es heißt, ein deutscher Neger zu sein“ von Christel Priemer gezeigt. Veranstalter: Willi-Bredel-Gesellschaft. Ort: Grüner Saal, Im Grünen Grunde 1, 19.30 Uhr. Eintritt: 3. Euro.

„Nahe Jednew“

Der 1977 geborene Schriftsteller **Kevin Denermann** liest aus seinem vielgelobten Romandebüt, das die Geschichte jüdischer Kinder erzählt, die im Zweiten Weltkrieg in Polen in einer fröhlichen Idylle leben, bis ein Inferno aus Verfolgung und Mord über sie hereinbricht. Moderation: **Marlis Roß**. Veranstalter: Patriotische Gesellschaft. Trostbrücke 6, 19.30 Uhr.

Die besten Bücher der „Weiberwelt“

In **Monique Schwitters** „Damensalon“ präsentiert in diesem Monat die Literaturwissenschaftlerin **Prof. Dr. Inge Stephan** einen Kanon meisterhafter Literatur von A wie Aichinger bis Z wie Zorn und lässt die Männernamen einfach weg, um einmal allein Autorinnen vorzustellen, die zur Entwicklung neuer Ausdrucksformen in der Literatur des 20. Jahrhunderts entscheidend beigetragen haben. Auszüge aus den Werken lesen: **Heidi Kriegeskotte** und **Daniel Wahl**. Am Akkordeon: **Hans-Georg Spiegel**. Veranstalter: Schauspielhaus. Kantine, Kirchenallee 36, 21.00 Uhr. Eintritt: 6. Euro.

„Punkt Punkt Komma Strich.“

Im Rahmen der Reihe stellt **Caroline Roeder** zusammen mit Kinder von 7-11 Jahren ein eigenes Hörspiel her. Veranstalter: Goldbekhaus. Moorfuhrweg 9, 15.00-17.30 Uhr. Eintritt: 3.- Euro. (Anmeldung und weitere Informationen bei Politycki & Partner unter Tel.: 040/4309315-0.)

Spaß mit Büchern

Im Rahmen der Reihe liest **Martin Baltscheit** aus seinem Buch „Der kleine Herr Paul im Schnee“. Für Kinder ab 6 Jahren. Veranstalter: Literaturhaus, Jugendinformationszentrum BBS. Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 15.00 Uhr. Gruppenanmeldungen unter Tel.: 040/22702014. Eintritt frei.

8. Donnerstag

Ein boshafter Kerl namens Verlust Der in Frankfurt lebende Schriftsteller **Wilhelm Genazino** ist eine Art Archäologe der zeitgenössischen Alltagswelt. Seine Romane und Erzählungen sind der Beschreibung von meist Unauffälligen und völlig Unscheinbarem gewidmet, ausgerechnet darin entdecken seine ebenso unauffälligen Figuren dann die „Gesamtmerkwürdigkeit des Lebens“. In diesem Februar ist sein neuer Roman „Mittelmäßiges Heimweh“ erschienen, in dem wir einem gewissen Herrn Rotmund begegnen, der allein in einem kleinen Apartment haust, nachdem ihn seine Frau verlassen hat, und nun versucht, die Beischlafgeräusche seiner Nachbarn zu ignorieren. Als man Rotmund zum Finanzdirektor befördert, ist er eher erstaunt, doch die fade Melange aus Mittelmäßigkeit und Korrektheit, die ihn vor allem Anderen auszeichnet, relativiert sich dadurch kaum. Er fragt sich brav, ob jemand etwas bemerkt hat, nachdem er eines Tages sein eigenes Ohr in der Kneipe auf dem Boden liegen sieht. Sobald sich bei Rotmund etwas als Gewinn erweisen könnte, taucht dieser boshafte Kerl namens Verlust neben ihm auf, um seine Zweifel zu säen. Sogar nachdem er in Sonja die Chance auf eine neue Liebe gefunden hat, nagt gleich nach dem Beischlaf das „Schuldgefühl der Liebe“ an ihm: „Es ist die rasch wachsende innere Überzeugung, dass ich nie genug lieben und mich nie genug verzehren werde. Ich schaue auf meinem im Herzen verwahrten Vorbehalt und werde schuldig.“ Im Literaturhaus liest **Wilhelm Genazino** aus „Mittelmäßiges Heimweh“. Moderation: **Julia Schröder**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8./-6. Euro.

„ZWO.“ Im Rahmen der Lesereihe mit Autorinnen und Autoren des Writers' Room Hamburg liest **Vereena Rabe** aus ihrem Roman „Ein Lied für die Ewigkeit“, **Kilian Winkelmann** liest seine Erzählungen „Alsenkruggelichter“, „Imago Falls“ und andere Geschichten. Moderation: **Hartmut Pospiech**. Veranstalter: Kulturzentrum Haus 73. Schulterblatt 73, 20.00 Uhr. Eintritt: 5./-4. Euro.

„Groupiedämmerung.“ Der Satiriker und Provokationskünstler **Leo Greller** präsentiert Ausschnitte aus seinem neuen Hörbuch und spricht über „den Zustand des bundesdeutschen Hörspiels“. Veranstalter: Café Grün. Erotic Art Museum, Bernhard-Nocht-Str. 69, 20.30 Uhr. Eintritt: 3.- Euro.

„Man reist ja nicht um anzukommen.“ Das Reisen ist eines der großen Themen der Literatur, angefangen bei Homer bis in die Gegenwart. **Vera Rosenbusch** und **Lutz Flörke** brechen gemeinsam mit ihrem Publikum zu einer Entdeckungsreise in die ungeheuren, manchmal auch ungeheure komischen Reiseabenteuer in der Literatur auf. Veranstalter: Volkshochschule Harburg, Bücherhalle. Ort: Bücherhalle Harburg, Eddelbüttelstr. 47 a, 19.00 Uhr.

„Kishon-Abend“ mit **Dieter Schmitt**. Veranstalter: Bergedorf-Bille-Stiftung. Wilhelm-Bergner-Str. 3, 19.00 Uhr. Eintritt frei.

9. Freitag

„Wenn der Tod sich nähert, nur ein Atemzug.“ In der Regie von **Daniel Wahl** präsentiert der Schauspieler **Renato Schuch** einen Gedichtzyklus des brasilianischen Autors Paulo Fonteles de Lima, der zur Zeit der brasilianischen Militärdiktatur (1964–1985) geschrieben und erst jetzt veröffentlicht wurde – ein universelles Manifest gegen Folter und Gewalt. Veranstalter: Schauspielhaus. Ort: Bunker unter dem Hachmannplatz, 20.30 Uhr. Eintritt: 6.- Euro. (Weitere Vorstellung: 24.2., 20.30 Uhr)

„Eistod.“ **Michael Theurillat** liest aus seinem neuen Kriminalroman, in dem Kommissar Eschenbach bei seinen Ermittlungen in ein tödliches Spiel um Macht, Geld und Skrupellosigkeit gerät. Veranstalter: Speicherstadtmuseum. St. Annen Ufer 1, 19.30 Uhr. Eintritt: 9.50/7.50 Euro.

„ZEISE-Slam.“ Zum allmonatlichen Poetry Slam in den ZEISE-Kinos treten in diesem Monat auch **Volker Strübing** und **Michael Ebeling** an, die in München im November als „Team LSD“ den deutschlandweiten Slam 2006 gewonnen haben. Wer sich gegen die beiden Slam-Stars auf die Bühne wagt, darf das Publikum in fünf Minuten von seiner Genialität überzeugen. Zu gewinnen gibt es Preise, tausenden Beifall, Ruhm und Ehre. Eine ausgewählte Publikumsjury wertet mit Punkten von 0–10. Veranstalter: ZEISE-Kinos. Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr. Eintritt: 5-/3.50 Euro.

„Mit Empfindung der aufrichtigsten Zärtlichkeit.“ Die Schauspieler **Katinka Springborn** und **Michael Dolata** lesen aus dem Briefwechsel zwischen dem berühmten Gotthold Ephraim Lessing und Eva König. Veranstalter: Kulturhaus Eppendorf. Martinistr. 40, 20.00 Uhr. Eintritt: 9-/7.-Euro.

„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“ **Regina Schulte am Hülse** und **Hannes Wienert** präsentieren Sketche und Dialoge des bayerischen Humoristen und Sprachakrobaten Karl Valentin. Veranstalter: Monsun Theater. Friedensallee 20, 20.00 Uhr. Eintritt: 13.50/10.50 Euro. (Weitere Vorstellung: 23.2., 20.00 Uhr.)

„Im Himmel gebadetes Obst.“ **Johanna Renate Wöhlke** präsentiert „Eine skurril poetische Gedankenreise“, musikalisch begleitet auf der Gitarre von **Peter Karliczek**. Veranstalter: Kulturhaus Süderelbe. Ehestorfer Heuweg 20, 19.30 Uhr. Eintritt frei.

„Ohne Gott geht es nicht!?! Glauben in einer säkularisierten Gesellschaft.“ Auf der ganzen Welt wächst den Religionen neue Aufmerksamkeit zu. Wie lässt sich das wieder erwachende Interesse am Glauben erklären? Sind die traditionellen Konfessionen noch zeitgemäß? Was erhoffen sich moderne, aufgeklärte Menschen noch vom Göttlichen? Können und sollen Religionen ersetzen, was durch Werteverfall und Politikverdrossenheit verloren geht? Zum Auftakt einer neuen Lesereihe diskutieren diese Fragen **Salim Abdullah**, **Lothar Bisky**, **Henryk M. Broder**, **Navid Kermani** und **Martin Mosebach**. Moderation: **Giovanni di Lorenzo**. Veranstalter: ZEIT-Stiftung. Ort: Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64, 20.00 Uhr.

„Das Gelbe vom Ei.“ **Sören Ingwersen** und **Manfred Beseler** lesen Geschichten „über die stilvolle Dotterzubereitung“ und „hauen nur in die Pfanne, wenn es bitter nötig ist“. Veranstalter: Kulturladen St. Georg. Lange Reihe 111, 20.00 Uhr. Eintritt: 4-/3.- Euro.

Ingrid Hüffel liest Balladen und Gedichte von u.a. Kästner, Brecht, Eichendorff und Fontane, musikalisch begleitet von **Eva Maria Scheibe** auf dem Saxophon. Veranstalter: HÖB. Ort: Bücherhalle Osdorfer Born, 15.00 Uhr. Eintritt frei.

10. Samstag

„Die Spinne.“ Der Schauspieler **Anton Pleva** präsentiert, musikalisch unterstützt vom **Quartett Sonnambul**, einen Klassiker der phantastischen Literatur des Schriftsteller, Kabarettisten und Okkultisten Hanns Heinz Ewers, der in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts ein Millionenpublikum in Deutschland begeisterte. Veranstalter: Theater N.N. Hellkamp 68, 20.00 Uhr.

„Von Feen, Jins und Igben der Schnecke.“ **Olajide Akinsoyoye**, **Bedo** und **Olaf Steinl** lesen Märchen aus aller Welt. Veranstalter: Goldbekhaus. Moorfuhrweg 9, 15.30 Uhr (Lesung für Familien mit Kindern ab 5 Jahren) und 19.30 Uhr. Eintritt: 6.50/4.- Euro (nachmittags), 10.-/8.50 Euro (abends).

„Längs – Texte an Gehirn.“ **Thomas Nast**, **Liefka Heideman** und **Jörg Schwedler** lesen satirische Texte. Veranstalter: Mathilde Literaturbar. Bornstr. 16, 20.15 Uhr. Eintritt: 4-/3.50 Euro.

11. Sonntag

„Das Teegeheimnis.“ Michael Terry erzählt in seinem Romandebüt eine zwar erfundene Geschichte, vielleicht hat die sich hier in Hamburg aber doch so oder so ähnlich zugetragen: Als 1839 eine kostbare Ladung mit Tee Opfer von Piraten wird, schickt der Hamburger Kaufmann Blanckendorff seinen Sohn John auf die Reise. Der liebenswerte Nichtsnutz John hätte sich nun eigentlich Besseres vorstellen können, aber seine Reise nach China beschert ihm nicht nur den Tee, den sein Vater so dringend für sein Teekontor in Hamburg braucht, sondern auch die Bekanntschaft mit Mai-Lin, der Tochter des Teemeisters. Im Literaturhaus liest **Michael Terry** aus seinem unterhaltsamen historischen Familienroman. Veranstalter: Literaturzentrum. Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 6-/3.- Euro.

„Mord im Lustspielhaus.“ **Regula Venske** liest aus ihrem Kriminalroman, musikalisch begleitet vom Duo **Mea Culpa**. Veranstalter: Alma Hoppes Lustspielhaus. Ludolfstr. 53, 20.00 Uhr.

„Rote Großmütter – Gestern und heute.“ **Gerda Zorn** liest aus ihrem Buch über Widerstandskämpferinnen im „Dritten Reich“. Moderation: **Christiane Chodinski**. Als Zeitzeugin begleitet **Elke Wendt** den Leseabend. Antifaschistische Lieder präsentiert die Gruppe **Rotdorn**. Veranstalter: Zinnschmelze. Maurienstr. 19, 16.00 Uhr. Eintritt frei.

12. Montag

„Sta*-Club: Autoren lesen für Schüler.“ Im Rahmen der Reihe präsentiert **André Eisermann** „Die Leiden des jungen Werther“ von Goethe als Spoken-Word-Performance, musikalische begleitet von dem Pianisten **Jakob Vinje**. Für Schüler ab 14 Jahren. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 19.00 Uhr. Eintritt frei. (Anmeldung unter Tel.: 040/22702014.)

13. Dienstag

„Lebensgeschichten über Flucht und Vertreibung.“ In der Literatur der letzten Jahrzehnte war das Thema immer wieder präsent: Siegfried Lenz und Günter Grass, Arno Schmidt und Christa Wolf, Arno Surminski und Peter Härtling sind nur einige der prominenten Autoren, die von der oft traumatisierenden Flucht, vom Schicksal der Vertriebenen in Romanen erzählt haben. Doch das Thema Flucht und Vertreibung ist auch

heute noch für die Arbeit vieler Autoren prägend. Im „KörperForum“ führt **Wend Kässens**, NDR Kultur, ein Gespräch mit der Publizistin **Helga Hirsch** und den Schriftstellern **Hans Christoph Buch**, **Reinhard Jirgl** und **Sherko Fatah** über „literarische Lebensgeschichten“ und die Begegnungen der Autoren mit Vertriebenen aus Europa, dem Mittleren Osten, der Karibik und Afrika. Veranstalter: Körper-Stiftung. Ort: KörperForum, Kehrwieler 12, 19.00 Uhr.

„Die Superfusseldüse“



F. W. Bernstein

Im bürgerlichen Leben heißt er Fritz Weigle, aber den kennt ja niemand, deshalb hat er sich schon in jungen Jahren mit einem glitzernden Fundstück geschmückt, um fortan als F. W. Bernstein berühmt zu sein. Als solcher hat er mit Robert Gernhardt und F.K. Waechter die Neue Frankfurter Schule gegründet, die dafür bekannt wurde, sich auf jeden Unsinn einen Reim zu machen und diesen auch noch zu illustrieren. Damit hat sich das Trio zwar für Jahrzehnte aus dem Wahrnehmungshorizont der deutschen Hochliteratur hinauskatapultiert, aber als Beiträge zum großen deutschen Zitatenschatz sind Gernhardt, Waechter und Bernstein sozusagen übers Hintertürchen dann doch reingeschlichen. Und allen voran ging dieser Bernstein: „Die schärfsten Kritiker der Elche waren früher selber welche“, ist einer seiner klassischen Zweiteiler. Den hohen Ton, den die Verse deutscher Dichter in der Regel so konsequent anfliegen wie ein Fliegschwarm den Misthaufen, hat dieser F.W. für eine kühne Lust an der Parodie aufgegeben, die vielleicht nur ein Schelm, ein Posenreißer aufbringt. Und doch lichten seine Versfüße das trüb-symbolische Feld für mehr als diesen ihm obligatorischen Erheiterungszustand: „Mein Zeh tut weh, wir kriegen Schnee“, lautet eine seiner verschmitzt tiefsinnigen und doch typisch unterkühlten Erkenntnisse. Im Literaturhaus gibt **F. W. Bernstein** zusammen mit seinem Weggefährten **Pit Knorr** einen dramatischen Abend unter dem Motto „Die Superfusseldüse“. So heißt sein neuestes Buch, das mit der Erstpublikation seiner Dramolette einen Fundus seines jahrzehntelangen Literaturschaffens nachreicht. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8-/6.- Euro.

„Die Freimauerin.“ Die Schriftstellerin und Journalistin **Maiken Nielsen** liest aus ihrem neu erschienen historischen Roman, der uns ins Jahr 1783 zurückführt, in dem sich Celeste, die Tochter des Hamburger Baumeisters Freyhagen, auf einer Reise in die Neue Welt befindet. Unterwegs findet sie ihre große Liebe. Als sie vom Tod ihres Vaters erfährt, reist Celeste zurück nach Hamburg – und steht vor dem Nichts. In ihrer Not schlüpft sie in eine verhängnisvolle Rolle: verkleidet als Mann baut sie sich eine Existenz als Baumeister auf und wird sogar Mitglied jener geheimnisvollen Loge, der auch ihr Vater angehörte. Veranstalter: Buchhandlung Heymann in Blankenese. Blankeneser Bahnhofstr. 60, 19.30 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

„Real Scottish.“ Die Schauspielerin **Bettina Kupfer** liest aus dem Roman „Hat nichts zu tun mit Liebe“ von A. L. Kennedy; der Gastronom **Jörg Evers** liest aus den Krimis von Ian Ranking über den whiskytrinkenden Inspektor John Rebus vor; der Strafverteidiger **Gerhard Strate** liest aus Robert Louis Stevensons „Dr. Jekyll und Mr. Hyde“. Nach der Lesung lädt das Ottenser Weinkontor zur Verkostung verschiedener schottischer Whiskys. Veranstalter: Kulturwerk West. Im Forum Altona, Große Bergstr. 162, 20.00 Uhr. Eintritt: 10.- Euro (inkl. Whisky).

„Der Tod aus der Teekiste.“ **Dirk Becker**, **Monique Lhoir**, **Marc Lehmann** und **Katharina Jaoanowitsch** lesen ihre Erzählungen aus der neu im Schreiblust-Verlag erschienenen Anthologie mit „30 abgedrehten Geschichten“. Veranstalter: Mathilde – Literatur und Café. Bogenstr. 5, 20.15 Uhr. Eintritt: 4.- Euro.

Viel mehr als der Klappentext verspricht

Von diesem „Atemzug“ schreiben Literaturkritiker gern, wenn sie ins Schwärmen geraten, in dem ein besonders spannender Roman metaphorisch „verschlungen“ werden kann. Bei dem Roman „Die Bedrohung“ von Gert Loschütz ist die Metapher in gleich mehreren Kritiken zum Einsatz gekommen oder der etwas prosaischere Hinweis darauf, dass man diesen Roman, wenn man die Lektüre begonnen hat, gar nicht mehr weglegen kann. Der Klappentext des Romans bereitet auf diesen Sogeffekt kaum vor – da wird die Geschichte eines ehemaligen Feuilletonredakteurs angekündigt, der zu einer Tagung reist. Das Tagungshotel liegt ausgerechnet in der Nähe eines Waldes, in dem sich schon mehrere Selbstmorde ereignet haben. Was es damit auf sich hat, erfährt man angeblich ganz zum Schluss. Man stolpert folglich ungewarnt in Loschütz' ziemlich kurzen und unpräzisen Tagebuchroman, den man auch als Künstlerroman oder gar als Schauerroman lesen kann. **Gert Loschütz** gastiert beim MACHTclub zusammen mit **Oskar Sodux**, der direkt aus seiner Jesteburger Tannenschlucht ins Schauspielhaus kommt, um aus seinem nordniedersächsischen Schlüsselroman zu lesen. Und weil beim MACHTclub aller guten Dinge drei sind, sagt **Nora Gomringer** dann auch noch was zur Nacht. Es moderieren der arbeitswütige **Gordon Roesnik** und der herzverehrte **Alexander Posch**. Veranstalter: Deutsches Schauspielhaus, MACHT e.V. Ort: Schauspielhaus, Malersaal, Kirchenallee 36, 20.00 Uhr. Eintritt: 9.- Euro.



Gert Loschütz

14. Mittwoch

„Hamburger Paare.“ Die Schauspielerin und Moderatorin **Pamela Großer** liest ausgewählte Texte über die Romanzen und Liebesabenteuer der Hamburger. Veranstalter: IG Kontorhausviertel, Agentur WolkenArt. Ort: Brautmoden Haupt, Speersort 1, 20.00 Uhr. Eintritt: 8.- Euro. (Der Erlös geht an das Kinder-Hospiz „Sternenbrücke“.)

„So viel Anfang war nie! Das deutsche Theater nach 1945.“ Vortrag von **Margret Heymann**. Veranstalter: Heine-Haus. Elbchaussee 31, 19.00 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

„VorLeseLust.“ Die Kabarettistin **Helga Siebert** liest aus ihren Lieblingsbüchern. Veranstalter: Kulturpalast. Öjendorfer Weg 30a, 15.00 Uhr. Eintritt frei.

15. Donnerstag

„Damit wir uns nicht verlieren.“ **Sabine Schindler** und **Frank Heidrich** lesen aus dem Briefwechsel zwischen Sophie Scholl und Fritz Hartnagel, musikalisch begleitet von **Sebastian Sprenger** am Flügel. Veranstalter: Monsun Theater. Friedensallee 20, 20.00 Uhr. Eintritt: 13.50/10.50 Euro.

„Die Wiederentdeckung der Porzellansammlung Rudolf Just – Inspiration zu Bruce Chatwins Roman 'Utz.'“ Vortrag von **Sebastian Kuhn**, Sotheby's London. Veranstalter: Museum für Kunst und Gewerbe. Steintorplatz 1, 17.30 Uhr. Eintritt: 8.- Euro. Um Anmeldung unter Tel.: 040/4281342732 wird gebeten.

Heimoti, Heimote, heimuôt: Heimat
Ein altes Wort, dessen sprachliche Wurzeln sich bis ins Jahr 360 n. Chr. nachweisen lassen, steht im Zentrum der Auftaktveranstaltung der Reihe „Stadt, Land, Literatur“, die das Literaturhaus zusammen mit der ZEIT-Stiftung von diesem Februar bis zum November ausrichtet, um an verschiedenen Orten in und um Hamburg eine Art poetische Topografie der Stadt zu erstellen. Es ist ein Wort, das es in keiner anderen Sprache der Welt mit diesem Bedeutungshorizont gibt: Heimat. Man kennt dieses Wort von seiner frühen Kindheit an, man wird damit groß und steht irgendwann vor der Frage, was es mit dieser Heimat auf sich hat. Wenn man sich bewusst macht, dass schon diese Frage nur hierzulande auftaucht, freut man sich vielleicht über deren Exklusivität, vielleicht ärgert man sich oder ist sogar beschämt, weil Heimat in Deutschland ja auch ein Begriff ist, der in seiner ideologischen Verbrämung viel Unheil in die Welt gebracht hat. Im Literaturhaus lesen und diskutieren **Tilman Krause, Denis Scheck, Petra Oelker** und **Ilija Trojanow** zum Thema „Wie viel Heimat braucht die Literatur?“ und gehen der Frage nach, ob „Heimat“ ein Begriff ist, der vor einer Renaissance in der Gegenwart steht oder nur als schwärmerische Ausflucht in eine Idylle taugt. Moderation: **Volker Hage**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8./-6. Euro.

German Angst

Es gibt nur wenige deutsche Begriffe, die in den englischen Sprachschatz eingegangen sind, weil sie unübersetzbar Deutsches bezeichnen: der „Weltschmerz“ und der „Kindergarten“ gehören ebenso dazu wie die „Bratwurst“ und der „Zeitgeist“. Großer Popularität erfreut sich auch die „German Angst“, eine als typisch empfundene Grundgestimmtheit, in der wir Deutsche schreckensstarr und in übertriebenem Sicherheitsbedürfnis verharren, wenn die sogenannten Rahmenbedingungen, in denen wir leben, einschneidende Veränderungen erfordern. In ihrem Buch „Die deutsche Krankheit – German Angst“ geht die Publizistin **Sabine Bode** von der These aus, dass unverarbeitete Erlebnisse des Zweiten Weltkriegs wesentlich zu der angeblich übertriebenen Angst der Deutschen beitragen. Im „KörperForum“ stellt sie ihr Buch vor. Ein Gespräch mit der Autorin führt **Christiane Sommer**. Veranstalter: Körper-Stiftung. Ort: KörperForum, Kehrweider 12, 19.00 Uhr.

„Schneewittchens Sarg“



Robert Brack

Robert Brack liest aus seinem neuen Roman, in dem die junge Privatdetektivin Lenina Rabe aus Ottensen ihren dritten Fall löst: Sie soll den Tod einer vor zwanzig Jahren im Keller eines Sozial-Vereins begrabenen jungen Frau aufklären. Veranstalter: Buchhandlung Christiansen. Bahrenfelder Str. 79, 20.00 Uhr. Eintritt: 3.- Euro.

„Sibirski Punk“ Die Autorin und Journalistin **Merle Hilbk** liest aus ihrem Reportageband, für den sie drei Monate lang in Sibirien recherchierte, gibt Einblicke in die Techniken des Schreibens von Reportagen und stellt ihre noch unveröffentlichten Hamburg-Reportagen vor. Veranstalter: Literarisches Café im Christianeum. Otto-Ernst-Str. 34, 20.00 Uhr.

16. Freitag

„Jugend im Land der Hoffnungen – Umutlar Ülkesinde Gençlerimiz“ **Nebahat Ercan** liest aus ihrem Buch über die dritte Migrantengeneration in Deutschland, begleitet von den Rappern der Gruppe „**Veddel-Streetz**“. Veranstalter: Hamburger Volkshochschule, HÖB. Ort: Jugendbibliothek Hoeb4u, Friedensallee 9, 20.00 Uhr.

„Tote schweigen nicht – Fiktion und Alltag der Gerichtsmedizin.“ **Renate Kampmann** liest aus ihren Krimis um die Hamburger Rechtsmedizinerin Dr. Leonie Simon; **Prof. Klaus Püschel** referiert und diskutiert über Dichtung und Wahrheit in der Darstellung der Gerichtsmedizin in Literatur und Film. Veranstalter: Ärztekammer Hamburg, Bibliothek des Ärztlichen Vereins. Ort: Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek, Von-Melle-Park 3, 19.00 Uhr. Eintritt: 10./-5.- Euro.

17. Samstag

„Afghanische Reise“ **Roger Willemsen** liest aus seinem Buch über seine Reise nach Afghanistan, die ihn von Kabul bis nach Kunduz im Norden des Landes führte. Veranstalter: Filmkunsttheater Magazin. Fiefstücken 8a, 20.30 Uhr. Eintritt: 15.- Euro.

18. Sonntag

„Man reist ja nicht um anzukommen.“ Das Reisen ist eines der großen Themen der Literatur, angefangen bei Homer bis in die Gegenwart. **Vera Rosenbusch** und **Lutz Flörke** brechen gemeinsam mit ihrem Publikum zu einer Entdeckungsreise in die ungeheuren, manchmal auch ungeheuer komischen Reiseabenteuer in der Literatur auf. Veranstalter: Zinnschmelze. Maurienstr. 19, 19.00 Uhr. Eintritt: 9./-6.- Euro.

„Reiters Ruhm.“ Die Schreibwerkstatt in kleiner Runde bietet Autorinnen und Autoren die Möglichkeit, eigene Texte vorzustellen und/oder mit anderen über ihre Arbeiten zu diskutieren. Wer selbst einen Text lesen möchte, sollte sich frühzeitig vorher anmelden. Leitung: **Dagmar Reichardt**. Veranstalter: Writers' Room. Stresemannstr. 374 E, 16.30 Uhr. Eintritt frei. (Nähere Informationen und Anmeldung für die Textvorstellungen unter Tel.: 040/898233.)

Lesen & lesen lassen! Club Wortwechsel zum Thema „**Treue**“. Veranstalter: Kulturladen St. Georg. Lange Reihe 111, 16.00 Uhr. Eintritt: Ein Text zum Thema.

19. Montag

„Die Krise der Männlichkeit“ Der berühmte Psychoanalytiker und Sozialphilosoph Horst Eberhard Richter war der intellektuelle Guru der Friedensbewegung in den 80er Jahren, er ist Mitbegründer der deutschen Sektion „Ärzte gegen den Atomkrieg“ und wurde für seine Friedensarbeit mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet. Anknüpfend an sein Hauptwerk „Der Gotteskomplex“ hat Richter sich in seinem neuen Buch „Die Krise der Männlichkeit in der unerwachsenen Gesellschaft“ vorgenommen. Den Männern unterstellt er in seinem Buch, dass sie geblieben sind, was sie immer waren: durchdrungen von ihrem Durchsetzungswillen und also bereit den Kampf aufzunehmen. Dazu, so die Diagnose, wären inzwischen aber auch die Frauen fähig, die halt dazugelernt hätten, während die Männer unvollständige, sozusagen „halbe Wesen“ geworden seien, die von den Frauen Empfindsamkeit, Toleranz, Bindungsverlangen, Hilfsbereitschaft und grundsätzliche Versöhnlichkeit erst noch lernen müssten. Dass Richter mit diesen Thesen bei vielen Kerlen auf ganz und gar taube Ohren stößt, weiß der Analytiker natürlich auch. In einem Interview mit dem „Spiegel“ verrät er, dass man ihn „seit Jahrzehnten als Weichei, Softi oder Träumer niedermacht“. Im Café Libresso stellt **Horst Eberhard Richter** sein Buch vor. Veranstalter: Heinrich-Heine-Buchhandlung. Ort: Café Libresso im Hauptgebäude der Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, 20.00 Uhr. Eintritt: 6./-3.- Euro.

20. Dienstag

„Nomiddag op Platt.“ **Erwin Petersen, Uschi** und **Heiner Dreckmann** präsentieren Geschichten, Döntjes und Lieder op Platt. Veranstalter: Kulturladen Hamm. Carl-Petersen-Str. 76, 14.30 Uhr.

„Märchen am Abend.“ **Angelika Rischer** erzählt Märchen für Erwachsene. Veranstalter: Bürgerhaus Barmbek. Lorichs-str. 28 A, 19.30 Uhr. Eintritt: 4./-3.- Euro.



Wolfgang Schömel

„Die Reinheit des Augenblicks“ Als eine „Sammlung höchst origineller Geschichten über den alltäglichen Liebesirrsinn“ feierte „Der Spiegel“ den ersten Erzählband „Die Schnecke“ von **Wolfgang Schömel**. Nach seinem vielgelobten Roman „Ohne Maria“ ist in diesem Februar nun ein neuer Erzählband des Schriftstellers und Literaturreferenten der Stadt Hamburg erschienen: „Die Reinheit des Augenblicks“. Wolfgang Schömel stellt seinen Erzählband zusammen mit **Sigrid Behrens** vor, deren Debütband „Diskrete Momente“ in diesem Februar im Hanser-Verlag erschienen ist. Die junge Autorin und Künstlerin nimmt ein Bild, das sich jedem irgendwann einmal eingebrannt hat, zum Ausgangspunkt einer nächtlichen Erkundung: Ein Häuserblock mit vielen Stockwerken, einige Fenster sind erleuchtet, irgendwo steht ein Mann auf einem Balkon, er heißt Karl, und eine heimliche Beobachterin steht irgendwo gegenüber und stellt Fragen. Wer ist dieser Karl, wer sind Robert, Dora, Anna und was haben sie miteinander zu tun? In einer bilderreichen, hochpoetischen Sprache wirft Sigrid Behrens einen Blick hinter die Fassade, erzählt die Geschichten des Wohnblocks und doch vor allem eine Liebesgeschichte, die am Ende dieser „Diskreten Momente“ vielleicht noch einmal ganz von vorn beginnt. Moderation: **Maike Schiller**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8./-6.- Euro.

„So funktioniert die Welt“

„Dieses Buch“, so verspricht es der Klappentext, „hilft bei der Bewältigung von Problemen, die man vorher noch gar nicht hatte. Und es schafft – bei richtigem Gebrauch – sogar neue!“ **Professor Kartoffel**, der Verfasser dieses Wunderwerks, ist selbst „reich, glücklich und berühmt“ und dazu auch noch „gesund“. Mit aller Hingabe hat sich der ehemalige Mitarbeiter der „Titanic“ für sein Buch zu einem wahrhaft kühnen Höhenflug aufgeschwungen, um nicht weniger als eine Bestandaufnahme der belebten Welt in zwei Buchdeckel zu bannen. Zur Präsentation seines Opus Magnum begleitet ihn **Frank Schulz**, der ihm als langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter unsagbare Dienste erwiesen hat und ihm nun als Beileser zur Seite steht. Veranstalter: Mathilde – Literatur und Café. Bogenstr. 5, 20.15 Uhr. Eintritt: 4.- Euro

21. Mittwoch

„Auf der Suche nach dem verlorenen Sohn“ Die „Manns“, der „Zauberer“, sein „Katjulein“ und ihre sechs Kinder sind uns Deutschen zu einer nahezu perfekten Imaginationsfläche geworden, die erhabene Bildungsbürgerträume ebenso dechiffriert wie die Zerrissenheit des Individuums in einer Welt, deren Gewissheiten im Sauseschritt in die Tretmühle des modernen, säkularisierten Bewusstseins geraten sind. Wer Wert auf Bildung legt, kennt seine „Manns“ und ehrt sie. „Wo ich bin, ist deutsche Kultur“, ließ der Dichter das Weltbürgertum 1958 bei seiner Emigration in die USA wissen und wurde allerorten gehört, nur in Deutschland nicht. Nach dem Krieg feierte man ihn dann als Goethes legitimen Nachfahren und glorifizierte ihn als modernen Vertreter

bürgerlicher Werte. Inge und Walter Jens sind ausgewiesene Kenner der Familie von Thomas Mann und seines gesamten familiären Umfelds. Nach Büchern, in denen sie Katia Mann und ihre Mutter Hedwig Pringsheim porträtierten, widmet sich das Autorentum in ihrem Buch „Auf der Suche nach dem verlorenen Sohn“ noch einmal der Familiengeschichte der Pringsheims, genauer dem Sohn Erik, der auf mysteröse Weise in Argentinien ums Leben kam. Hedwig Pringsheim entschloss sich daraufhin zu einer Südamerika-Reise, um das Schicksal ihres Sohnes aufzuklären. Das Tagebuch dieser Reise stellen Inge und Walter Jens erstmals vollständig in ihrem Buch vor. Im Liebermann-Studio lesen sie aus „Auf den Spuren der Pringsheims“, musikalisch begleitet von **Frederik Palme** am Klavier. Ein Gespräch mit **Inge** und **Walter Jens** führt **Wend Kässens**. Veranstalter: Literaturhaus, NDR. Ort: Liebermann-Studio, Oberstr. 120, 20.00 Uhr. Eintritt: 12./-10.- Euro.

„Reisebilder.“ **Hartmut Schories** liest Prosa von Seume, Goethe, Heine, Savinio und Neruda und ein Gedicht von Eichendorff, musikalisch begleitet von **Anne Wiemann**. Moderation: **Erika Werner**. Veranstalter: S.T.I.L. e.V. Ort: Sprachschule Independencia. Weidenallee 37, 20.00 Uhr. Eintritt: 8./-5.- Euro.

„Spätlese.“ Autorinnen und Autoren – Anfänger wie Profis – sind eingeladen, ihre Kurzgeschichten oder Gedichte zum Besten zu geben. Wer vorlesen möchte, kommt nach Möglichkeit etwas früher, zehn AutorInnen dürfen auf die Bühne. Musikalische Begleitung: **Matthias Fehlberg** (Gitarre). Moderation: **Wolfgang A. Gogolin**. Veranstalter: Kulturhaus Dehnhaid. Vogelweide 20 b, 19.30 Uhr. Eintritt: Für Lesende frei, für Zuhörer 2.- Euro.

„Edgar Allen Poe Abend“ Die Schauspieler **Frank Felicetti** und **Sven Sorring** und die Tänzerin **Andrea Duricova** präsentieren in 90 Minuten ein Gruselprogramm der Extraklasse – nach Texten eines Klassikers der Horrorliteratur. Veranstalter: Hamburger Sprechwerk. Klaus-Groth-Str. 23, 20.00 Uhr. (Weitere Vorstellungen: 22., 23., und 24.2., jew. um 20.00 Uhr.)



22. Donnerstag

„Heimweg“ Viele kennen Harald Martenstein durch seine unterhaltsame „Lebenzeichen“-Kolumne in der „Zeit“. Im journalistischen Fach gilt Martenstein als begnadeter Stilist, und da erstaunt es kaum, dass er nun einen Roman geschrieben hat. In dem erzählt er von einem ungewöhnlichen Familienleben in den 50er Jahren und nimmt seine Leser dabei mit in das aufblühende Nachkriegs-Deutschland. Ein „hinreißend komisch-kauziges Sittengemälde“ verspricht der Bertelsmann-Verlag, in dem der Roman erschienen ist. Im Literaturhaus stellt **Harald Martenstein** seinen Roman vor. Moderation: **Rainer Moritz**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8./-6.- Euro.

Fortsetzung hinten



Inge und Walter Jens

Literatur in Hamburg

Orhan Pamuk
Wilhelm Genazino
Günter Kunert
Harald Martenstein
F. W. Bernstein
Wolfgang Schömel
Sigrid Behrens
Frank Schulz
Gert Loschütz
Alexander Häusser

Februar 2007

Erinnerungen an eine Stadt

Orhan Pamuk und sein „Istanbul“

Er ist der bekannteste Schriftsteller der Türkei, ausgezeichnet mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2005 und mit dem Literaturnobelpreis 2006: In seinen Romanen verbindet Orhan Pamuk meisterhaft türkisch-islamisch-orientalische Erzähltraditionen mit modernen Erzähltechniken, er beherrscht die Kunst der Anspielung so gut wie seine schreibenden Kollegen zur Zeit der Hochblüte osmanischer Dichtkunst und zieht alle Register postmodernen Erzählens. Der in Istanbul geborene Schriftsteller hat sich zudem immer wieder mit deutlichen Wortmeldungen über die politischen Verhältnisse eingemischt. Doch sein großes Thema ist die Zerrissenheit seines Heimatlandes zwischen westlicher und östlicher Kultur, zwischen Orient und Okzident.

In seinem neuen Buch verknüpft Orhan Pamuk privateste Erinnerungen an seine Heimatstadt Istanbul mit den historischen Zusammenhängen, in denen diese über viele Jahrhunderte mächtigste Stadt Europas steht. Als „Stadtschilderung“ haben die Juroren dieses Buch schlicht bezeichnet, dem Autor aber doch mit der Begründung, dass „Pamuk auf der Suche nach der melancholischen Seele seiner Heimatstadt neue Sinnbilder für Streit und Verflechtung der Kulturen gefunden“ habe, den Nobelpreis zugesprochen. Er empfinde es als Pech,



in dieser Stadt geboren zu sein, eine Stimme sage ihm aber, es sei ein Segen, schreibt Pamuk selbst. Und dies, obwohl Istanbul 1952, als er geboren wird, heruntergekommen ist wie nie zuvor: Armut und Verfall prägen das Bild. Alles strebt

nach Europäisierung. Pamuk, sein Bruder, die Eltern, Onkel, Tanten und Großmutter leben in einem modernen fünfstöckigen Haus, dem sogenannten Pamuk-Apartmani, der Vater liest französische Literatur und hört klassische Musik, die Mutter raucht, und nur zu oft wird heftig gestritten. Die Wohnung ist mit selten benutzten westlichen Möbeln eingerichtet. Es könnte zum Besten bestellt sein, doch der Reichtum der Pamuks, den der Großvater erwirtschaftet hat, schwindet. In dieser Atmosphäre hat den kleinen Orhan eine Stimmung im Griff, die er heute „schwarzweiß“ nennt und als Teil des „Hüzün“ charakterisiert, der Tristesse, die Istanbul in dieser Zeit fest im Griff hat: Die hölzernen Konaks (Paläste) verfallen, in den alten Derwischklöstern dürfen keine religiösen Handlungen mehr vorgenommen werden, die alten Herrschaftshäuser am Bosphorus werden abgerissen. Die Depression regiert und steht bei Pamuk für den unvermeidbaren und positiven Prozess der Modernisierung. Das Ungewöhnliche an seinem „Istanbul“-Buch ist dessen radikale Subjektivität, sein autobiografischer Charakter, der es erlaubt, in diesen „Erinnerungen“ auch eine Künstlerbiografie zu lesen.

Im Schauspielhaus stellt Orhan Pamuk am 6. Februar um 20 Uhr seine in der Kritik vielgefeierte Hommage an Istanbul vor. Den deutschen Text liest Redai Hallac. Moderation: Hubert Spiegel. Karten kann man unter Tel.: 040/248713 oder unter www.schauspielhaus.de vorbestellen. ■

Ratio und Wahn

Die beiden Romantiker
Wolfgang Schömel und Gert Loschütz

Die Ideen, mit denen die Romantiker einst berühmt wurden, sind meist nur noch als Vorstellung von Kerzenschimmer und Mondenschein präsent, vielleicht auch mal durch ein Gemälde Casper David Friedrichs oder eine der „Hymnen an die Nacht“ von Novalis: „Unendlich und geheimnisvoll / Durchströmt uns süßer Schauer“. Die Stilmittel und Weltvorstellungen der Romantik wirken jedoch heute noch fort. Zwei Bücher, die man in ihrer Tradition sehen kann, werden hier vorgestellt:

„Auf diese lange Strecke betrachtet, wirkt der Dunst, der auf dem Land liegt, undurchdringlich, und seine sonnenbeschiene Obergrenze sieht aus wie der Spiegel eines stillen Ozeans, aus dem die fernen Hügel herauschauen wie die Rücken grauer Wale“, sinniert einer der Protagonisten in Wolfgang Schömel's Erzählband „Die Reinheit des Augenblicks“, während er mit seiner Geliebten einen Berg besteigt. Es ist nur eines dieser Naturbilder, die Schömel's getriebenen Helden innere Gewissheit und Klarheit über die „weit entfernten Seelenlandschaften“ verheißt, in denen sie sich sonst im rauschhaften Wahn verlieren. In einer dieser Geschichten reist ein junger Mann bis nach Burkina Faso, nur um „mit neuen, frischen Worten“ endlich den perfekten Liebesbrief an seine Ex-Freundin Yvonne schreiben zu können, nach der er sich in grenzenloser Sehnsucht verzehrt. Und so ergeht es auch den anderen Helden dieser Geschichten. Ihre Sehnsucht findet einen konkreten Ankerpunkt, bleibt jedoch in Wahrheit unbestimmt und kann deswegen nie befriedigt werden. Das beschert uns Lesern diese herrlich tragikomischen Kerle, die wie Hamster in einer Radröhre in einem romantischen Diskurs gefangen bleiben – gequälte Männerseelen in verzweifelter Hilflosigkeit, über deren fatale Strategien man glücklicherweise auch immer wieder einfach beherzt lachen kann.. Wolfgang Schömel liest am 20. Februar um 20 Uhr im Literaturhaus aus seinem Erzählband.

In seinem vordergründig schlichten Tagebuchroman „Die Bedrohung“, den man auch als Künstler- oder gar als Schauerroman lesen kann, thematisiert Gert Loschütz Themen wie die Unversöhnlichkeit von Natur und Poesie oder den schmalen Grat zwischen Ratio und Wahn. Was als Bericht aus dem Leben des Feuilletonjournalisten Matthias Loose beginnt, der sich aus dem Berufsleben zurückgezogen hat, um glanzvolle Essays zu schreiben, erweist sich bald als fatale Reise ins Ungewisse. Auf Drängen seiner Frau nimmt dieser Loose an einer Tagung der Botanischen Gesellschaft teil, deren Vorsitzender eine Fachzeitschrift gründen will, deren Chefredakteur er werden soll. Doch Loose interessiert sich viel mehr für das an das Tagungshotel angrenzende Waldstück, nachdem er erfahren hat, dass sich dort eine Reihe von unerklärlichen Selbstmorden zugetragen hat. Zum ersten Mal hat er das Gefühl, eine wichtige Arbeit zu tun: „Ich fühlte das große Geschrei durch die Natur“, schreibt er an seine Frau. Doch was er in diesem „Geschrei“ nicht hört, ist die Stimme der Vernunft. Loose gerät bei seinen Recherchen allmählich in einen regelrechten Rausch, der ihm überall Rätsel und Brüche des Alltäglichen und Normalen suggeriert. Das geht gut, bis der Vollmond über dem klirrend kalten Waldstück zuschlägt und zur Gewissheit wird, was man bis dahin mit Eichendorff nur ahnen konnte: „Es ist schon spät, es wird schon kalt. / Kommst nimmermehr aus diesem Wald!“ Gert Loschütz liest am 13. Februar um 20 Uhr beim MachtClub im Schauspielhaus aus seinem verstörenden Roman, den die Literaturkritik als ein „großartiges Vexierspiel“ (SZ) feierte, von dem „einem die Gewissheiten vergehen“ (TAZ). ■

Minimalistischer Kosmos

Die „Short Story“ ist ein literarischer Schnappschuss, ein Zufallsausschnitt aus dem Leben, erzählt ohne Anfang und Ende. Ein Großmeister dieses literarischen Verfahrens ist der amerikanische Schriftsteller Raymond Carver, dessen Werk in Deutschland jahrelang als Geheimtipp und Inspirationsquelle insbesondere unter jungen Autorinnen und Autoren gehandelt wurde. Inzwischen ist der amerikanische Erzähler zum Mythos geworden, und seine verknäppte, aufs Wesentliche beschränkte Erzählweise hat ein großes Lesepublikum gefunden. Im Christianeum stellt **Helmut Frielinghaus**, dessen Neuübersetzungen vor einigen Jahren mit zu einem regelrechten Carver-Boom beitrugen, den minimalistischen Kosmos des amerikanischen Schriftstellers vor und spricht über die Besonderheiten und Schwierigkeiten der Carver-Übersetzung. Veranstalter: Literarisches Café im Christianeum. Otto-Ernst-Str. 34, 20.00 Uhr.

„Alle Tassen im Schrank.“ In der neugestalteten Porzellanabteilung des Museums für Kunst und Gewerbe präsentieren **Lutz Flörke** und **Vera Rosenbusch** „unerwartete Begegnungen“ zwischen Literatur und Porzellan. Veranstalter: Museum für Kunst und Gewerbe. Steinortplatz 1, 17.30 Uhr. Eintritt: 8.- Euro.

„Mord im Betrieb.“ Der Richter und Krimiautor **Thorsten Beck** liest aus seinen Kriminalromanen, musikalisch begleitet von der Gruppe **Three Jazz**. Veranstalter: Kulturverein Be60, Büchergilde. Ort: Movimento im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57 a, 19.00 Uhr. Eintritt: 8.-/4.- Euro.

„Geschichts- und Erinnerungslandschaften in Fontanes Roman ‘Cecile’.“ Vortrag von **Dr. Michael Ewert**. Veranstalter: Theodor Fontane Gesellschaft. Ort: Buchhandlung Laatzten, Warburgstr. 18, 19.00 Uhr. Eintritt: 6.-/4.- Euro.

23. Freitag

„Der Tag, an dem der Banker baden ging.“ **Heiko Rosner** liest aus seiner neuen, in der nahen Zukunft spielenden Satire, in der die Plagen einer spätkapitalistischen Gesellschaft eskalieren: Ein zum Islam bekehrter ZEIT-Journalist sprengt den Altonaer Bahnhof in die Luft, nicht ahnend, dass dort die Bundeskanzlerin gerade ihren beim Nordic Walking verunglückten Ehemann abholen will, ein Banker wird zur Geldwäsche gezwungen und wie heißt noch gleich der neue Chef der BILD-Zeitung: Harald Schmidt. Veranstalter: Café und Bar Sonnenseite. Weidenallee 24, 21.15 Uhr. Eintritt frei.

„8 Min. Eimsbüttel“

Einmal mehr treten Vertreter der Dichtkunst zum Wettstreit an, doch wenn sonst beim Poetry-Slam in 5 Minuten alles gesagt sein muss, gibt es bei diesem Slam eine Gnadenfrist von 3 Minuten. Ob „hitzig oder lyrisch, klug oder wüst“, es darf gelesen werden, was gefällt. Moderation: **Friederike Moldenhauer**. Veranstalter: Javahouse. Osterstr. 4, 20.00 Uhr. Eintritt frei.

„Leben – Sterben – Leben.“ Im Rahmen der Reihe „Literatur im Gespräch“ wird die Schriftstellerin **Eva-Maria Alves** eine zentrale Motivreihe der Literatur vorstellen: Lebens- und Sterbensbilder. Auf dem Programm steht zum Beispiel das „Streitlied zwischen Leben und Tod“ eines unbekanntes Dichters des Mittelalters, aber auch die Rückertchen „Kindertotenlieder“ oder Rilkes „Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“. Die Texte werden den Teilnehmern zur gemeinsamen Diskussion zur Verfügung gestellt. Veranstalter: Katholische Akademie. Herrengraben 4, 17.00 Uhr. Eintritt: 7.-/4.- Euro.

„Tod im Kielwasser“

Der versierte Segler und Autor **Claus Reissig** liest aus seinem Kriminalroman, der für den Helden Phil und seine Crew mit einer eher ruhigen Langfahrtregatta beginnt. Das ändert sich jedoch schnell, nachdem sie ein im Atlantik treibendes Wrack finden und darin die Leiche eines ermordeten Mannes. Veranstalter: Der literarische Hafencub. Ort: Speicherstadtmuseum. St. Annen Ufer 1, 19.30 Uhr. Eintritt: 8.- Euro.

„Ich übe den Himmel.“ **Marie-Thérèse Schins** liest aus ihrem neu erschienenen Kinderbuch. Zur Lesung wird eine Ausstellung mit Exponaten von u.a. **Isabel Pin**, die das Buch illustriert hat, und von **Birte Müller** gezeigt. Veranstalter: Gemeinschaftspraxis Prof. Dr. Uthe Ernst-Muth, Ferdinandstr. 6, 18.00 Uhr.

24. Samstag



„Harburger Auslese.“ Die Schriftstellerin **Almut D. Möhle** liest aus ihrem Roman „Die Fußpflegerin“. Veranstalter: Kulturwerkstatt Harburger. Harburger Schlossstr. 23, 16.00 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

„Ho-Dan-Zo – das Schatzhaus der Geschichten.“ **Jana Raile** und **Gerhard P. Bosche** lesen traditionelle Märchen aus Japan. Für Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahren. Veranstalter: Märchenforum e.V. Ort: Kulturhaus Eppendorf, Martinistr. 40, 20.00 Uhr. Eintritt: 8.- Euro.

„Plattdeutscher Nachmittag.“ **Silke Frakstein** vertellt op platt. Veranstalter: Thalia Buchhandlung, Café Meyer. Ort: Café Meyer, Niendorfer Marktplatz 4, 15.30 Uhr. Eintritt: 6.50 Euro, inkl. 1 Glas Sekt.

Jour fixe für Autoren Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Norddeutschland sind zu einem Austausch in zwangloser Runde eingeladen. Auf dem Programm der monatlichen „Literaturkantine“ steht das „Schreiben fürs Hörspiel“. Die Autorin und Redakteurin der NDR-Hörspielredaktion **Hilke Feth** spricht über die besonderen Anforderungen und Möglichkeiten des Hörspiels. Veranstalter: VS – Verband deutscher Schriftsteller in Hamburg, Ver.di. Ort: Kulturhaus Eppendorf, Raum 3, Martinistr. 40, 11.00 Uhr. Eintritt frei.

Krimi-LeseFrühstück



Frank Göhre und **Robert Lynn** unternehmen zum Frühstück einen literarischen Streifzug durch die Bezirke Hamburgs, von St. Pauli an die Elbchaussee, von Eimsbüttel nach St. Georg, von Osdorf auf die Veddel folgen sie den Spuren ermittelnder Kommissare und hartgesottener Detektive. Veranstalter: Literaturzentrum. Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 11.00 Uhr. Eintritt: 14.- Euro (inkl. kleinem Frühstück). Anmeldung unter Tel.: 040/2279203 oder per E-Mail an Lit@lit-hamburg.de erforderlich.

25. Sonntag

Kaffee. Satz. Lesen Das Leseevent in Hamm kündigt für diesen Februar „Überlänge“ an – und da erstaunt es nicht, dass ein ziemlich langer Kerl unter den Lesenden ist: **Lars Dahms**. Er wird seine mit dem Hamburger Literaturförderpreis 2006 ausgezeichnete Erzählung „Im Okavango-Delta“ erstmals in voller Länge lesen und legt dann mit einer weiteren Erzählung nach. **Stefan Kraschon**, der Jury und Publikum beim 1. Hammer Lesewettbewerb begeisterte, wird seine Erzählung „Aschberg“ erstmals in voller Länge von 15 Minuten vortragen, nur **Stevan Paul**, der Chefkoch von „Kaffee. Satz. Lesen“, bleibt mit seinen kulinarischen Kurzgeschichten verbindlich im Zeitplan von 10 Minuten. Die Hamburger Band „Ich jetzt täglich“ darf dafür dann zur Vorstellung ihres neuen Albums „Allee Sorgenlos“ wieder heftig überziehen. Veranstalter: Rederei Hamburg (www.rederei-hamburg.de). Ort: Baderanstalt, Hammer Steindamm 62, im Hinterhof, 5. Stock, 16.00 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

„Der Benutzer.“ **Lou A. Probsthayn** liest aus seinem neuen Roman über den Internethändler Timo Beil. Veranstalter: Zinnschmelze. Maurienstr. 19, 19.00 Uhr. Eintritt: 9.-/6.- Euro.

„Mord à la carte.“ **Monika Buttler** und **Anke Cibach** lesen erotische und kulinarische Kurzkrimis. Veranstalter: Kulturladen St. Georg. Lange Reihe 111, 15.00 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

„Sternenloser Himmel.“ **Dietmar Schönherr** liest aus seinem autobiografischen Roman. Veranstalter: Komödie Winterhuder Fährhaus. Hudtwalckerstr. 13, 11.30 Uhr. Eintritt: 16.- Euro.

26. Montag

„Karnstedt verschwindet“



Alexander Häusser liest aus seinem neuen Roman, der die Geschichte einer Freundschaft erzählt. Vor Jahren war Simon der Einzige in der schwäbischen Kleinstadtclique, der sich mit dem so sonderbaren wie genialen Karnstedt anfreundete. Doch Karnstedt missbraucht die Freundschaft, indem er Simon als Werkzeug für einen Rachefeldzug benutzt. Auf der Abiturfahrt kommt es zur Katastrophe. Erst 20 Jahre später, als Karnstedt verschwunden ist, muss sich Simon den Ereignissen stellen ... Moderation: **Jutta Heinrich**. Veranstalter: Literaturzentrum. Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 6.-/3.- Euro.

„Feuer! Schrie Mathilda.“ In einer szenischen Lesung präsentieren „**Die Film-Auslöser**“ alias **Anja Topf**, **Jens Wawrzczeck**, **Herbert Trattnigg** und **Olaf Kreutzenbeck**, musikalisch unterstützt von **Henrik Albrecht**, den berühmten Thriller von Janet Green, dessen Verfilmung unter dem Titel „Mitternachtsspitzen“ zu den Klassikern des Thrillers gezählt wird. Veranstalter: Abaton-Kino. Allendeplatz 3, 20.00 Uhr. Eintritt: 9.- Euro.

27. Dienstag

Die Kunst der Erziehung Bernhard Bueb war über 30 Jahre Leiter der berühmten Internatsschule Schloss Salem. Nach seiner aktiven Zeit hat Bueb die Quintessenz seiner Erfahrungen als Pädagoge aufgeschrieben, die im letzten Herbst dann als „Streitschrift“ erschien und prompt in die Bestsellerlisten gelangte. Noch bis Ende der 90er Jahre hätte das vermutlich allein der Buchtitel „Lob der Disziplin“ verhindert, doch die Zeiten sind unsicherer geworden, das Bürgertum in Deutschland sucht Rat und Halt in einer Welt, die sich eindeutigen Antworten und Werten entzieht. „Es gibt keinen Konsens mehr darüber, wie man Kinder und Jugendliche erzieht“, weiß auch Bueb und preist als Konsequenz daraus die Orientierung an Respektspersonen als notwendiges Erziehungsmittel, das in der Folge der 68er Generation und ihrer antiautoritären Erziehungsideale zu sehr in den Hintergrund getreten sei. Die pädagogischen Kernzeiten der 68er sind inzwischen allerdings längst Geschichte. Dass Regeln ein notwendiges Erziehungsmittel sind, wird heute kaum ernsthaft bestritten, weder von Pädagogen noch von Eltern, die es gut mit ihren Kindern und auch mit sich selbst meinen. Dass Leistung die Fähigkeit voraussetzt, diszipliniert zu arbeiten, und diese Fähigkeit vermittelt werden muss, ist ebenfalls unbestreitbar. Was also ist der tiefere Sinn von Bernhard Buebs „Lob der Disziplin“? Vielleicht erschließt sich der ja aus der Frage, wie man Disziplin und Autoritätsbewusstsein in einer Gesellschaft durchsetzt, in der die klassischen autoritären Mittel aus guten Gründen verboten worden

sind. **Bernhard Bueb** diskutiert im Rahmen der Reihe „Das philosophische Café“ über die Kunst der Erziehung. Moderation: **Reinhard Kahl**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 19.00 Uhr. Eintritt: 8.-/6.- Euro.

„Moderne Literatur aus China.“

Die Schauspielerin **Katharina Schütz** liest Auszüge aus Werken der chinesischen Gegenwartsliteratur, u.a. von Mo Yan, Xiaolu Guo, Bi Feiyu, Yu Hua, Feng Li, Can Xue und Li Ang. Veranstalter: Mathilde – Literatur und Café. Bogenstr. 5, 20.15 Uhr. Eintritt: 4.- Euro.

„Hamburg ist Slamburg“

Poetry-Slam für alle Verseklöpfer, Poetessen, PENSionäre und Performancer. Lesezeit: 5 Minuten. Das Publikum kürt die besten Texte. Wie immer mit Oden, Tiraden, Special Guests und Musik von **DJ Blume**. Moderation: **Hartmut Pospiech** und **Tina Uebel**. Veranstalter: Molotow. Spielbudenplatz 5, 20.00 Uhr. Eintritt: 3.50 Euro.

28. Mittwoch

„Ich und sie.“ **Andrea Tippel**, Künstlerin und Professorin an der HfBK in Hamburg, zeigt Zeichnungen, Bücher, Objekte, liest aus einem Roman, der nur aus Wörtern mit drei Buchstaben bestehen soll und andere Texte, musikalisch begleitet von **Heinz-Erich Gödecke** mit Improvisationen auf der Posaune. Einführung: **Chup Friemert**. Veranstalter: Gymnasium Klosterschule. Westphalensweg 7, 19.30 Uhr. Eintritt frei.

„Männer, Masten und Matrosen“

Bei einem Benefizabend im Rahmen der Aktion „Komm, wir verbessern die Welt“ der Zeitschrift „Brigitte“ präsentieren der Leichtmatrose **Stephan Benson** und der Steuermann **Rainer Moritz** maritime Gassenhauer und Evergreens von Schuricke bis Grönemeyer. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 12.-/10.- Euro. Der Erlös der Veranstaltung geht an das Kinderhilfswerk Plan International.

„Kuraj.“ Die italienische Schriftstellerin und Bildhauerin **Silvia Di Natale** liest aus ihren Büchern und spricht über ihr literarisches Werk. Moderation: **Dr. Annette Kopetzki**. Die Lesung findet in italienischer Sprache statt. Veranstalter: Istituto Italiano di Cultura. Hansastr. 6, 18.30 Uhr.

„Wünsch Dir was.“ **Angelika Scholz** liest aus ihrem Roman. Veranstalter: „Frauenschwarm“ im Männerschwarm. Lange Reihe 102, 20.00 Uhr.

„Ich habe einen Traum.“ **Demir Gökgöl** liest aus den Werken von Nazim Hikmet, musikalisch begleitet von **Gilberto Torres** auf der Gitarre. Veranstalter: Hamburger Volkshochschule, Museum für Völkerkunde. Ort: Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 88, 20.00 Uhr. Eintritt: 10.-/8.- Euro.

„Goethe als Dichter & Prinzip – gesehen von Heinrich Heine.“ Vortrag von **Prof. Dr. Peter Stein**. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft. Ort: Warburghaus, Heilwigstr. 116, 19.00 Uhr. ■

Web-Lesungen

www.weblesungen.de
www.literaturinhamburg.de

Autorinnen und Autoren aus dem Raum Hamburg stellen sich mit Lese-Beiträgen von vier bis fünf Minuten Länge auf der Website von „Literatur in Hamburg“ vor. Zusätzlich gibt es biographische und bibliographische Angaben sowie ein Bild der Vortragenden. Die Web-Lesungen werden von Rüdiger Käßner im Auftrag der Kulturbehörde Hamburg organisiert. Im Februar stehen folgende Lesungen auf dem Programm:

1.2. – 5.2. **Paula Coulin** liest ihren Text „Angrillen“.

6.2. – 12.2. **Bettina Merkel** liest ihre Kurzgeschichte „So ein böses Mädchen“.

13.2. – 19.2. **Eszter Váci** liest ihren Text „Elemente“.

20.2. – 26.2. **Myriam Keil** liest ihren Text „Kopfteile“.

27.2. – 28.2. **Herbert Hindringer** liest Gedichte. ■



Seminare

„Als quelle ihm die Seele aus den Blicken“

ist das Motto eines „Schreibtags“ zum Thema „Augenblicke“, den Dr. Maria Leonarda Castello am 3.2. von 14.30 – 19.00 Uhr veranstaltet. Teilnahmegebühr: 60.- Euro. Einen Abend zu den Gedichten der polnischen Literaturnobelpreisträgerin Wislawa Szymborska veranstaltet Frau Castello am 23.2. von 18.00 – 21.00 Uhr. Eintritt: 35.- Euro. Weitere Infos und Anmeldung unter Tel.: 040/863455, auf der Website: www.literaturcastello.de und per E-Mail: info@literaturcastello.de.

Mit mehreren spannenden Seminaren

startet die Volkshochschule Hamburg in das erste Halbjahr: Eine „Einführung in die Techniken des erzählerischen Schreibens“ steht auf dem Programm eines Seminars mit Gerrit Poets, in dem Schritt für Schritt an 5 Nachmittagen eine eigene Geschichte erarbeitet wird. Das Seminar findet ab dem 3.2., jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr im VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, statt. Teilnahmebeitrag: 74.- Euro. Kursnummer: 0560MMM02. Eine „Lesereise durch die Moderne Literatur“ findet ab dem 6.2. an 8 Terminen, jeweils von 11.15 – 12.45 Uhr unter der Leitung der Schriftstellerin und Germanistin Charlotte Ueckert im VHS-Zentrum West, Waitzstr. 31, statt. Teilnahmebeitrag: 60.- Euro. Kursnummer: 0508WWW13. Das „Journalistische Schreiben“ vermittelt Christiane Zwick in einem Wochenendseminar ebenfalls im VHS-Zentrum West. Die Termine, 23.2., 18.00 – 21.00 Uhr, 24. und 25.2., 10.00 – 16.00 Uhr. Teilnahmebeitrag: 120.- Euro. Kursnummer: 0585WWW02. Anmeldung und weitere Infos zu den VHS Seminaren unter Tel.: 040/42841428 oder unter www.vhs-hamburg.de.

Ein Gesprächskreis zu zeitgenössischer Literatur

trifft sich ab Mittwoch, dem 14.2. vierzehntägig von 10.00 – 12.00 Uhr unter der Leitung von Hilde Sticker. Vorgestellt und anhand von Texten diskutiert werden zeitgenössische deutschsprachige Autoren. Teilnahmebeitrag: 10.- Euro pro Veranstaltung. Infos und Anmeldung unter Tel.: 040/68916042 oder per Mail an hilde_stick@web.de.

Kreatives Schreiben

in einer kleinen Gruppe und „aus dem Bauch heraus“ ohne formale Regel steht auf dem Programm eines Seminars mit Doris A. Lanworn am 6. und 20.2., jeweils von 16.00 – 19.00 Uhr im Kulturhaus Eppendorf, Martinstr. 40. Teilnahmebeitrag: 10.-/7.- Euro pro Veranstaltung. Infos/Anmeldung Tel.: 040/43180004 oder per Mail an dola@gmx.de.

Sieben offene Schreibabende

veranstalten die „Jungen Autoren“ im Kulturladen St. Georg, Lange Reihe 11. Die Workshop-Abende finden zweimonatlich freitags um 19.00 Uhr statt. Auf dem Programm steht jeweils Theoretisches über das Schreiben, die Schreibpraxis und schließlich auch die Diskussion eigener Texte in der Gruppe. Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung und weitere Infos unter Tel.: 040/78876942 bei Karsten Lieberam-Schmidt.

„Show! Don't tell“

nennt Jörn Zander sein Drehbuchseminar für angehende Autoren und Autorinnen, das sich am 16. und 17. Februar den Bereichen Dramaturgie, Struktur, Figurenentwicklung und Dialog im Drehbuch und damit dem filmischen Erzählen widmet. Teilnahmegebühr: 130.-/115.- Euro. Nähere Infos und Anmeldung unter Tel.: 040/59460314 und auf der Website www.filmgrundschule.de.

Die Drehbuchwerkstatt Hamburg

veranstaltet am 10. und 12.2. einen Aufbaukurs „Dialoge“ im Drehbuch unter der Leitung von Gabriel Bornstein. Weitere Infos und Anmeldung unter Tel.: 040/3903722 oder auf der Website: www.drehbuchwerkstatt-hamburg.de. ■

Impressum

www.literaturinhamburg.de

Veranstaltungshinweise für die März-Nummer bitte bis spätestens 10.02.07 (endgültiger Redaktionsschluss) schriftlich an Jürgen Abel, Bahrenfelder Straße 32, 22765 Hamburg, per FAX: 040/39 90 59 86 oder per E-Mail an: Juergen.Abel@lithh.de.

Herausgeber: Kulturbehörde Hamburg, Hohe Bleichen 22, 20354 Hamburg. Die Kulturbehörde übernimmt keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Termine. **Redaktion:** Jürgen Abel. **Gestaltung:** Wilfried Gandras. **Druck:** Druckerei in St. Pauli, Hamburg. **Produktion:** Sabine Niemann, Dölling und Galitz Verlag GmbH, Hamburg.

Das ABATON-Kino schickt Ihnen gerne „Literatur in Hamburg“ nach Hause. Sie können es zusammen mit dem Programmheft des ABATON-Kino für die Postleitzahlen 20... und 22... für 8.- Euro/Jahr, für alle anderen Postleitzahlen für 14.- Euro/Jahr abonnieren. Bezahlen können Sie direkt an der ABATON-Kinokasse, Allendeplatz 3, 20146 Hamburg, tägl. ab 15 Uhr, oder Sie schicken einen Verrechnungsscheck oder Briefmarken mit Ihrer Anschrift an das ABATON-Büro. Oder Sie überweisen das Geld auf das Konto des ABATON-Kino, Kontonummer 1238/123119 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50) mit dem Stichwort „Abo“ und Ihrer Anschrift. ■

News

Die schönsten Bücher

prämiert eine Fachjury alljährlich im Auftrag der Stiftung Buchkunst. Bewertet wird die Gestaltung, Konzeption und technische Verarbeitung, aber auch die Originalität der Buchidee. 45 von insgesamt 942 Büchern aus dem Jahr 2006, die am Wettbewerb teilgenommen haben, sind ausgezeichnet worden. Auffällig ist, dass eher die kleinen und feinen Verlage mit ihren Titeln hier das Rennen machen, zum Beispiel die Connewitzer Verlagsbuchhandlung Peter Hinke aus Leipzig, die gleich mit drei Gedichtbänden der Reihe „Wörtersee“ im Bereich „Belletristik“ unter den Prämierten steht. Wie fast in jedem Jahr ist auch die für ihre schönen Bücher vielgerühmte Büchergilde Gutenberg mit gleich zwei Titeln vertreten. Alle 45 prämierten Bücher zeigt die Zentralbibliothek der Hamburger Bücherhallen in einer Ausstellung, die am 8. Februar feierlich von Hella Schwemer-Martienßen, der Direktorin der Bücherhallen, von Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck, Prof. Dr. Gabriele Beger, der Direktorin der Staats- und Universitätsbibliothek, und von Uta Schneider, der Geschäftsführerin der Stiftung Buchkunst, eröffnet wird.

„Das Buch von allen Dingen“

Der niederländische Schriftsteller Guus Kuijer wird am 2. Februar um 18.00 Uhr im Literaturhaus mit dem „Luchs 2006“ für das beste Kinder- und Jugendbuch ausgezeichnet. Vergeben wird der Preis von Radio Bremen und der „ZEIT“. Der Eintritt zu der Verleihungsveranstaltung ist frei.

Das Künstlerhaus Lauenburg,

das direkt an der Elbe in der historischen Altstadt Lauenburgs residiert, schreibt für die Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Oktober ein Stipendium für Autorinnen und Autoren und 3 Stipendien für Bildende Kunst und Neue Medien aus. Erwartet wird, dass der überwiegende Teil der Zeit des Stipendiums in Lauenburg verbracht wird. Eine Wohnung wird gestellt, zusätzlich gibt es 625.- Euro netto für den Lebensunterhalt. Vergeben werden die Stipendien von einer unabhängigen Jury. Einsendeschluss ist der 10. Februar. Die Bewerbungsadresse: Stadt Lauenburg/Elbe, Stichwort „Stipendium Künstlerhaus“, Amt für Ordnung und Kultur, Amtsplatz 4, 21481 Lauenburg. Vollständige Bewerbungsunterlagen mit weiteren Informationen unter: www.kuenstlerhaus-lauenburg.de/service/ausschreibung_kuenstlerhaus_2007.pdf.

Der Wolfgang-Hohlmann-Preis

prämiert ein unveröffentlichtes Manuskript aus dem Genre „Fantasy“ mit immerhin 10.000.- Euro. Bewerben kann man sich mit einem Manuskript von einem Umfang von 300.000 bis höchstens 600.000 Anschlägen (mit Leerzeichen) bis zum 31. März 2007. Der vom Verlag Ueberreuter ausgelobte Preis beinhaltet auch die Publikation des Manuskripts in der von Wolfgang Hohlbein herausgegebenen Reihe „Meister der Fantasy“. Die Bewerbungsadresse: Verlag Carl Ueberreuter GmbH, Wolfgang-Hohlbein-Preis, Alser Str. 24, A-1091 Wien. Weitere Informationen erhält man per E-Mail unter der Adresse fantasy@ueberreuter.de.

Die Literaturzeitschrift „Der Dreischneuß“

sucht für seine nächste Ausgabe Texte zum Thema „Oasen“. Einsendeschluss ist der 15. März. Kontaktadresse: Marien-Blatt Verlag, Braunstr. 12, 23552 Lübeck. Weitere Infos hier: www.dreuschneuss.de.

Das „Gewese“ und auch die schöne „Mär“

sind nur 2 von 53 Wörtern, die im Thalia-Buchhaus in der Spitalerstraße noch bis zum 1. März in der Ausstellung „Wortmuseum“ vorgestellt werden, weil sie zu jenen bedrohten Worten gehören, die man weiland gern benutzte, heute aber kaum je noch einmal verwendet. Schade. Weitere Beispiele für Wörter, die verloren gehen, findet man in Bodo Mrozeks „Lexikon der bedrohten Wörter“ (Rowohlt). Und im Internet kann man sich auf der Website www.wortmuseum.com mit eigenen Wortvorschlägen beteiligen. Einen Wettbewerb gibt es im Rahmen der Ausstellung auch, natürlich geht es um das schönste Wort aus dem Antiquitäten-Wortschatz. Zu gewinnen gibt es Buchgutscheine im Wert von 150.-, 100.- und 50.- Euro.

Das Kinderbuchhaus

im Altonaer Museum eröffnet am 8. Februar die Ausstellung „Märchenhaft“ mit „magischen Bildern“ zu Märchen der Illustratorin Henriette Sauvant. Am 15. Februar ab 15.30 Uhr findet im Rahmen der Ausstellung die Werkstatt „Zeig mir Dein Gesicht, Du Wicht!“ statt, bei der Kinder ab 5 Jahren klassische Märchen hören und sich eine eigene „Phantasie-Maske“ dazu basteln. Der Eintritt ist frei. Und der „bildschöne Sonntag“ im Kinderbuchhaus findet auch wieder statt: Am 25. Februar erzählt Andrea Kampmeier von 15.30 bis 17.00 Uhr klassische Märchen unter dem Motto „Brüderchen und Schwesterchen“ für Kinder ab 5 Jahren.